

Hintergrund und Sachstand zur Feinausplanung des Bereichs Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung (AIN)

Zusammenfassung: Im neuen Organisationsbereich „Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung“ wird ein effizientes und einheitliches Ausrüstungs-, Beschaffungs- und Nutzungsmanagement geschaffen. Das neue „Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr“ wird durchgängig die Verantwortung für die Beschaffung über die Nutzung bis hin zur Verwertung wahrnehmen.

Im Einzelnen: Der Organisationsbereich Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung (AIN) trägt die Verantwortung für die nationalen und internationalen Rüstungsaktivitäten. Auf der Grundlage eines neuen, effizienten und einheitlichen Ausrüstungs- und Nutzungsmanagements werden klare Verantwortlichkeiten mit eindeutigen Entscheidungskompetenzen und weniger Schnittstellen festgelegt. Damit wird eine einheitliche Verantwortung für Wehrmaterial über dessen gesamten Lebensweg im Bereich AIN ermöglicht.

Ein entscheidendes Element der Neuausrichtung des Rüstungsbereichs ist die Übernahme der Aufgaben der Nutzungssteuerung aus dem Heeresamt, dem Marineamt, dem Sanitätsamt, dem Logistikkamt der Bundeswehr und dem Waffensystemkommando der Luftwaffe. Ein weiteres Element ist die Zusammenführung von Rüstung und Informationstechnik (IT). Das Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung, das Bundesamt für Informationsmanagement und Informationstechnik der Bundeswehr und ihre Dienststellen bringen ihr heutiges Aufgabenspektrum in die neue Organisation ein. Durch die Verschmelzung der beiden Ämter und der Integration der Nutzungsanteile in eine neue Organisation werden bisherige Effizienzbrüche beseitigt und Kommunikations- und Abstimmungsprozesse beschleunigt. Des Weiteren übernimmt der Bereich AIN zukünftig auch Aufgaben, die bisher durch die Territoriale Wehrverwaltung wahrgenommen wurden. Verlagert werden unter anderem die Aufgaben Bekleidung, IT-Nutzungssteuerung sowie die Beschaffung von Transportleistungen.

Kernauftrag der ministeriellen Abteilung AIN ist es, die nationalen und internationalen Rüstungsaktivitäten zu planen, zu steuern und zu kontrollieren. Der Abteilungsleiter AIN nimmt die Aufgaben des Nationalen Rüstungsdirektors wahr und ist für die Ausgestaltung der Rüstungspolitik verantwortlich. Er vertritt die Rüstungsinteressen des

BMVg in nationalen und internationalen Gremien. Die Abteilung AIN wird die Grundsätze der Beschaffung und des Vergabewesens in der Bundeswehr sowie den Bereich Forschung und Technologie verantworten. Im Bereich der Informationstechnik stellt die Abteilung AIN künftig den IT-Direktor des BMVg und den IT-Sicherheitsbeauftragten der Bundeswehr. Zu den Aufgaben der Abteilung gehören außerdem die Begleitung von Modernisierungsprojekten sowie die Wahrnehmung der Gesellschafterfunktionen des BMVg für alle Gesellschaften mit Bundesbeteiligung.

Der Abteilung AIN nachgeordnet wird das neu aufzustellende Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw) (siehe Abbildung). Es hat mit seinen Dienststellen einen Umfang von etwa 9.500 Dienstposten. Die Struktur des BAAINBw stellt die enge Verzahnung der Aufgaben des Projektmanagements und des Nutzungsmanagements sicher. In der Nutzungsphase wird es die „Materialverantwortung für die Einsatzreife“ übernehmen.

Unterstützt wird das BAAINBw durch acht Wehrtechnische und Wehrwissenschaftliche Dienststellen sowie durch das Zentrum für Informationstechnik der Bundeswehr. Ebenfalls zu den Dienststellen des BAAINBw zählen ein Marinearsenal und eine Verbindungsstelle in den USA. Das Marinearsenal stellt Wartungs- und Instandsetzungsleistungen für die Deutsche Marine sicher. Die Verbindungsstelle in den USA vertritt wehrtechnische und rüstungswirtschaftliche Belange gegenüber amerikanischen und kanadischen Partnern.

Die Grobstruktur des BAAINBw und seiner Dienststellen wurde vom Bundesminister der Verteidigung Anfang November 2011 gebilligt und in der Folgezeit im Rahmen der Feinausplanung weiterentwickelt. Die vollständigen Strukturen des BAAINBw und seines nachgeordneten Bereichs werden mit Abschluss der Feinausplanung der Rüstungs-/ Nutzungsorganisation einschließlich der IT-Sicherheitsorganisation Ende März 2012 vorliegen.

Geplant ist, die Arbeitsfähigkeit des BAAINBw einschließlich des Übergangs der Materialverantwortung für die Einsatzreife zum 1. Januar 2013 herzustellen. Zeitgleich soll ein novellierter CPM in Kraft gesetzt werden.

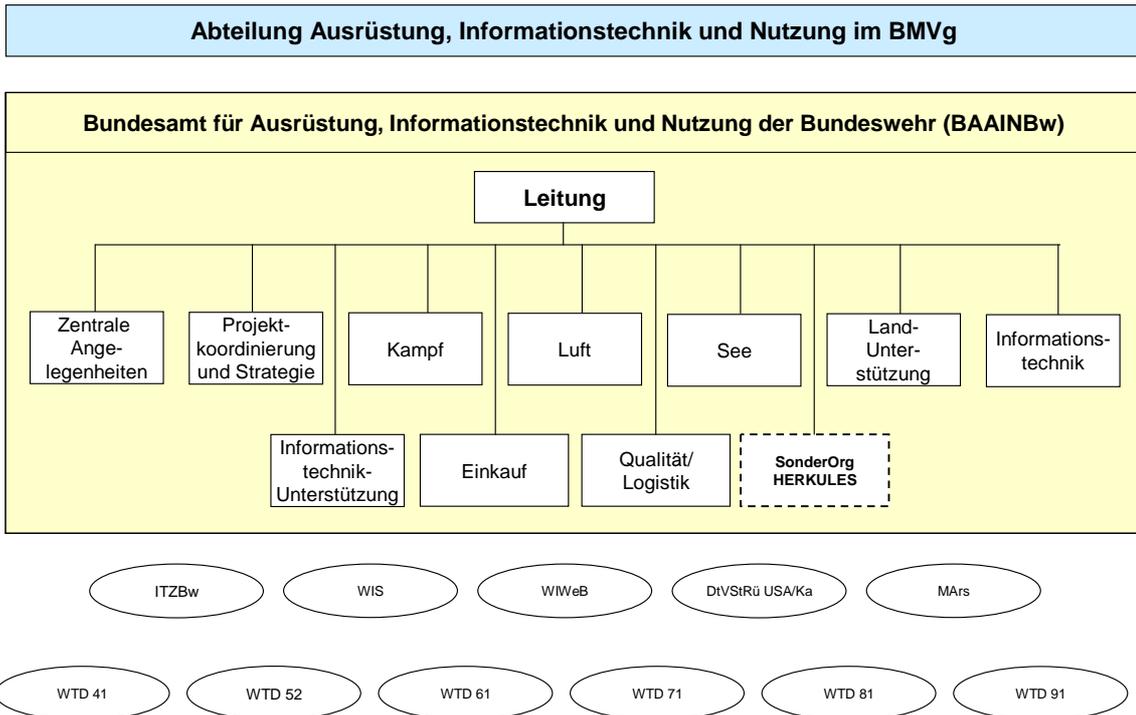


Abbildung: Abt. AIN und Bereich Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung

